

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf

Tarangambadi, 01.01.1749-31.12.1749

7. Mai 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413)

mit Porreiar und mit nach Puttasudi gegangen, selbst hat er uns einige
 christliche Kinder zugetroffen, mit welchen er den Articel von der Beschneidung
 durch catechisirt. Der Jesuit Marcus ist endlich zu gelommen, und
 hat Galagansit gegeben, mit einem Tadel etwas mitleidig von der christl.
 Religion zu reden, der ihm auch, seine Worte zu verstehen, versuchte war,
 dan. Im Maduger, so endlich zu gelommen, hat Christen und ihren Götzen
 Nischen für eine Zeit gegeben, dan aber der Landesvater den grossen
 Unterschied zwischen beiden sündlich anzeigt. Im Parreier Dorf von
 Puttasudi plant er im vorerwähnten Ort von seinen Christen,
 deren ihre Zahl nicht mit der christl. Gaben er untersuchte, und, in einem
 Land zu sein bis aus der. Im Salatter Dorf er den Montag frühe einen
 Christen an, und da dieser uns mit einigen Kindern, und, hatte ihnen die
 Götter und Markt Gottes vor, welche er durch den vor einigen Tagen ganz
 seinen grossen Thron und die davor aufstehende Vermählung erläuterte,
 sie auch versuchte, den kleinen Christen Gottes zu zeigen. So
 hat er sich selber in Kasacudi zu einigen Christen versetzt.

Im 7. Maj: Besuchte einer von uns unsere Christen in Manicapongol. Bei besuchte einige Christen
 der alten Schawriai, die nach einer andern Christen noch krank lag,
 versammelten sich noch drei andere Christen, mit welchen man die
 Dörfer, predigt wiederholte, und ihnen nach ihrem Verständnis, einige Leh-
 rungen gab, welche man mit einem Gebet beendete. Wiederum kam man
 eine christl. Witwe, deren ihr Haus nicht so wie der alten Schawriai ist, im Osten,
 und dem Thron angefallen; bei ihrem Gespräch sie sagte: ob ich allein Gottes
 Gnade und Barmherzigkeit, die ich einmal mit dem Leben davon gelommen, jedoch erwidert
 da man selbst zu der heiligen Hand bekehrt gegen Gott, in dem kleinen Thron,
 können auf seine Allmacht und Güte.

Eodem und da wir mit einer von uns in Samien-parietheri mit einigen Kindern, (eines der Kinder)
 die ihre Götter, so von dem grossen Thron gesehen, reparieren, und nach
 dem man, ist einige Menschen, von ihrer grossen Feindschaft, Befanden und Leben,
 Götter, worin sie sich die Meist, da der Thron über sie kam, befehligen, erlassen
 lassen, versuchte man sie, Christen des Gottes zu werden, und, dass
 sie nicht verstanden, sich selbst zu zeigen, man der Gott der Himmel

